

ursacht wurden, so ist doch, und zwar wesentlich im Kreis I, eine merkliche Verminderung der Fälle erreicht worden. Ein Bild der Wirksamkeit dieser Massnahmen werden erst die Erhebungen der Jahre 1928 und 1929 ergeben.

Alle diese Abwehrmassnahmen gegen den Vogeleinfluss haben die S. B. B. in den letzten Jahren grosse Summen gekostet. Eine einzige Porzellanhaube (Langenthaler Fabrikat) kostet 7 Fr. Diese Auslagen sind jedoch vom Standpunkt des Reisenden, des Personals, wie auch von demjenigen des Vogel- und Naturfreundes aus wohl angebracht. Wir letztern sind den S. B. B. ausserordentlich dankbar für die angeführten Vorkehren, die Tausende von nützlichen Vögeln vor dem grauenhaften Feuertode bewahren.

## KLEINERE MITTEILUNGEN

### *Communications diverses.*

**Ein seltener Gast.** Im letzten Herbst stellte sich in Dotzigen bei Büren ein Storch (*Ciconia c. ciconia*) ein und bezog auf dem Dache der Mühle einen Standort. Von hier aus unternahm er tägliche Ausflüge zur Nahrungssuche auf Wiesen und an Gräben der Umgehung. Bei ungünstiger Witterung nächtigte er manchmal im Aaregrien. Die Leute des Dorfes schenkten ihm viel Aufmerksamkeit und planten, ihn einzufangen und zu überwintern. Als aber der Winter eine vorübergehenden Einfall machte, erhob sich der seltene Gast am 20. Dezember nachmittags hoch in die Luft und kreiste lange. Zweimal schien es, als wollte er zu seinem Standort zurückkehren. Dann aber erhob er sich zum drittenmale hoch in die Luft, kreiste und zog ostwärts davon.  
*H. Mühlemann, Aarberg.*

**Beiträge zur Biologie der Lachmöwenkolonien in Schlesien.** In einer bewundernswert vielseitigen Arbeit befasst sich Richard Stadie (Breslau), in den Berichten des Vereins Schlesischer Ornithologen, 15. ; Heft 2, S. 23—89 (1929) mit der Biologie der Lachmöve, und seine Untersuchungen fördern Ergebnisse zu Tage, deren Bedeutung eine durchaus nicht nur auf die schlesischen Verhältnisse begrenzte, sondern sehr allgemeine ist. 1928 umfassten die 23 Kolonien etwa 17,620 Brutpaare. Die Beringung hat ergeben, dass sich die Möwen nur während der Sommermonate in Schlesien aufhalten, sie erscheinen Ende März und ziehen Mitte August weg; ihre Winterquartiere sind besonders die deutsche Küste, die Westküste Europas und die Mittelmeerlande. Brutdaten werden zahlreich mitgeteilt, ebenso Erscheinungen der Mauser. Federwechsel und Geschlechtsreife stehen, wie Rüperversuche ergeben haben, in keinem inneren Zusammenhang (mit Ausnahme der braunen Kopffedern). Magenuntersuchungen haben ergeben, dass die Lachmöve für Schlesien nicht besonders fischereischädlich ist. Durch den frühen Wegzug wird auch der Verbreitung einiger fischereischädlicher Parasiten gesteuert. Die Leser des O. B. erinnern sich, dass der verstorbene Herr Hess den Vogelparasiten stets eine besondere Aufmerksamkeit zukommen liess. Die reichliche Eierproduktion der Lachmöwen wird in Schlesien wirtschaftlich ausgebeutet. Prächtige photographische Aufnahmen von Jungvögeln, des Gefieders, von Gewöllen, des gefüllten Magens (Röntgenbilder), von Parasiten (Mikrophotos), ferner Zugskartenbilder, zahlreiche Tabellen und ein reichhaltiges Literaturverzeichnis ergänzen die umfangreiche Arbeit.  
*Corti.*

**Mésange bleue annelée.** Le baguage permet de connaître l'âge que peut atteindre certaines espèces d'oiseaux. Ainsi la mésange bleue (*Parus c. caeruleus* L.) annelée le 31 octobre 1923, à Colombier, reprise au même endroit les 1 novembre, 4 décembre 1923, 12 novembre 1924, 4 décembre 1926 et 1 novembre 1929, avait donc atteint, malgré sa vie erratique, l'âge de 6 ans 5 mois, en admettant qu'elle sort née en mai 1923.  
*A. M.-D.*